

ORGELREVISION IM MÜNSTER SCHAFFHAUSEN



Von September bis November 2025 wurde die grosse Orgel im Münster Schaffhausen revidiert und für kommende Generationen fit gemacht.

Von Andreas Jud

Präludium

Seit Anfang September stand vor der grossen Orgel im Münster ein Baugerüst, welches diesen Bereich visuell dominierte. Ein Zeichen, dass gearbeitet wurde. In diesem Falle wurde die Orgel von Grund auf revidiert. Aber warum eigentlich? Sie tönte und funktionierte ja noch einwandfrei? Das stimmt, aber wie jedes Gerät, jede Maschine oder auch jedes Instrument, so altert auch eine Orgel. Im Laufe der Zeit setzt sich überall Staub ab und gewisse Materialien ermüden. So ist alle paar Jahrzehnte eine grössere Re-

vision einer Orgel fällig, um sie wieder fit für die nächste Generation zu machen. Dass dies erst 2025 bei der 1958 erbauten Münsterorgel zum ersten Mal der Fall war, ist ein Zeichen für die hohe bauliche Qualität des Instruments.

1. Satz – Sicherheit

Auslöser für das Projekt war ursprünglich der Befund des Hochbauamts der Stadt Schaffhausen, dass der Bereich hinter der Orgel zwischen der Westwand und dem Instrument, wo sich der Zugang zu den Pfeifen befindet, nicht mehr den aktuellen Sicherheitsstandards entsprechen würde. Die Orgelbauer bewegten

sich damals auf dünnen und zu kurzen Holzbrettern ohne seitliche Sicherungen. So wurden diese Holzböden nun durch eine Metallkonstruktion ersetzt, die in der Westwand verankert ist und über die ganze Breite der Orgel reicht.

2. Satz – Orgelreinigung

Da der Platz auf der Orgelempore sehr beschränkt ist, wurde vor der Orgel ein grosses Schwerlastgerüst aufgebaut. Auf dieser neu entstandenen Arbeitsfläche konnten die Orgelbauer die gut 3500 Pfeifen lagern und putzen. Nur die Prospektpfeifen und ein paar der grössten und tiefsten Pfeifen blieben stehen und konnten direkt in der Orgel gereinigt werden.

3. Satz – Alles bleibt gleich und doch nicht

Klanglich wurde an der Orgel nichts verändert. Dadurch, dass nun die Möglichkeit gegeben war, alle Pfeifen frisch zu intonieren und zu stimmen, erklingt die Orgel wieder frisch und jung. Dennoch wurden auch einige der Zeit angepasste Neuerungen vorgenommen:

- Rein äusserlich sieht man, dass die wuchtigen Holztüren des Brustwerkes, welche während dem Spielen nur durch helfende Hände bedient werden konnten, durch schwellbare Jalousien ersetzt wurden. Das führt nicht nur zu grösserer dynamischer Flexibilität, sondern verleiht der Orgel auch ein feineres Erscheinungsbild.
- Eine grosse Neuerung betrifft die Registrieranlage. Wie bei den meisten grösseren Orgeln üblich, erhielt nun auch die Münsterorgel eine elektronische Setzeranlage, sodass die Organist:innen künftig verschiedene Registrierungen vorgängig speichern können – ein grosses «Quality of Life Improvement» für den Konzert- und Gottesdienstbetrieb, wie es so schön auf Neudeutsch heisst. Sequenzer wurden nicht nur an den Seiten und als Fusstritt angebracht, sondern auch unter jedem Manual. Mit dem zusätzlichen Einbau einer Blätterfunktion

per Fusstritt für das Spielen ab iPad gingen die Schaffhauser sogar noch einen weiteren Schritt in die Zukunft.

Finale

Nach dieser Verjüngungskur wird die Orgel wieder in vollem Glanze zum Lobe Gottes erstrahlen können; im Konzert, im Gottesdienst und zu ganz vielen weiteren Gelegenheiten. Ganz wie es im 150. Psalm heisst: «Lobet ihn mit Pauken und Reigen; lobet ihn mit Saiten und Pfeifen! Alles, was Odem hat, lobet den Herrn! Halleluja!»

Beachten Sie bitte den Konzerthinweis auf der Seite 28.



Ungewohnter Einblick: Sicht auf das leere Hauptwerk von oben.